

17. Mai 2022

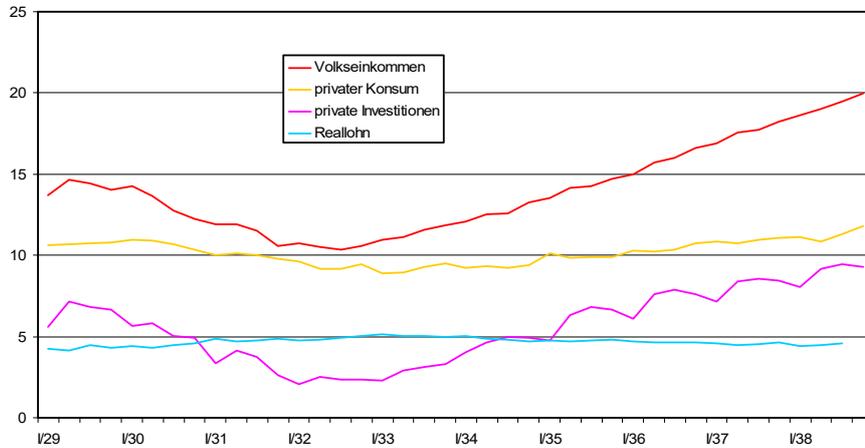
## Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus

(bis 1939)

### Gliederung

- ◆ Haupttendenzen im Überblick  
Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Staatskonsum, Lebensstandard
- ◆ Die Treiber des Aufschwungs ab 1933:  
fiskalischer Impuls oder Selbstheilungskräfte?
- ◆ Von der Außenwirtschaftskrise zum »Neue Plan«:  
Bilateralisierung des Außenhandels
- ◆ Marktregulierung, Vierjahresplan und Investitionslenkung ab ca. 1936

## Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung 1929–1938



Quartalsweise Daten; Volkseinkommen (=BSP + Subventionen - indirekte Steuern - Abschreibungen), Konsum und Investitionen in Mrd. RM (laufende Preise); Reallohn: jährliche Lohnsumme pro Beschäftigten in 1000 RM.

Quelle: Ritschl, Albrecht: Deutschlands Krise und Konjunktur 1924–1934 (Berlin: Akademie, 2002), Anh. C.2

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

3

## Die wirtschaftliche Erholung der 1930er Jahre

### ◆ Volkseinkommen

- ◆ Tiefpunkt der Weltwirtschaftskrise in D, F, GB und USA 1932
- ◆ Im internationalen Vergleich erholte sich die deutsche Wirtschaft rasch
  - ◆ 1936 übertraf das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) das Niveau von 1928
  - ◆ 1933–1938 wuchs es um 8,1% p. a.

### ◆ Rasche Erholung der Beschäftigung

- ◆ Quote arbeitsloser Industriearbeiter sank von 43,8% (1932) auf 12,0% (1936)
- ◆ Ab 1936 stellte sich eine Arbeitskräfteknappheit ein; 1939 gab es praktisch keine Arbeitslose mehr

### ◆ Lohnentwicklung

- ◆ Reallöhne stagnierten weitgehend auf dem Niveau der frühen 1930er Jahre
- ◆ Maßgeblicher Grund: 1933 erlassener Lohnstopp
- ◆ Lohnquote sank von 64% (1932) auf 57% (1938)

### ◆ Investitionen

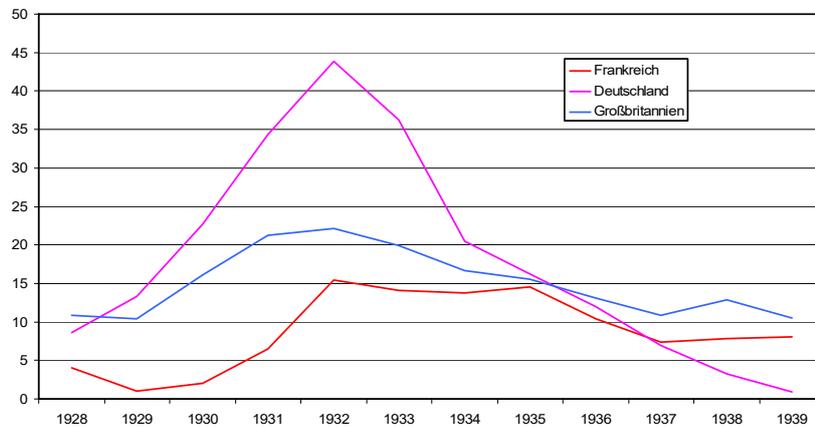
- ◆ Vor dem Hintergrund einer guten Gewinnlage rasche Zunahme der Investitionen ab 1933
- ◆ 45% der Kapitalbildung 1933–1938 erfolgte im öffentlichen Sektor

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

4

## Arbeitslosigkeit im internationalen Vergleich 1928–1939



Quelle: Eichengreen, Barry und T. J. Hatton (Hg.): *Interwar unemployment in international perspective* (Dordrecht: Kluwer, 1988), S. 6 f.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

5

## Steigendes wirtschaftliches Gewicht des Reichs

### Steigende Staatsausgaben

- Quote der Ausgaben des öffentlichen Sektors (inkl. Sozialversicherungen) am Volkseinkommen:  
23,8% (1925)    34,0% (1932)    41,8% (1938)

### Steigendes Gewicht des Reichs

- Allerdings wuchsen die Ausgaben von Ländern und Gemeinden kaum
- das Ausgabenwachstum ging ausschließlich auf Konto des Reichs

### Aufrüstung

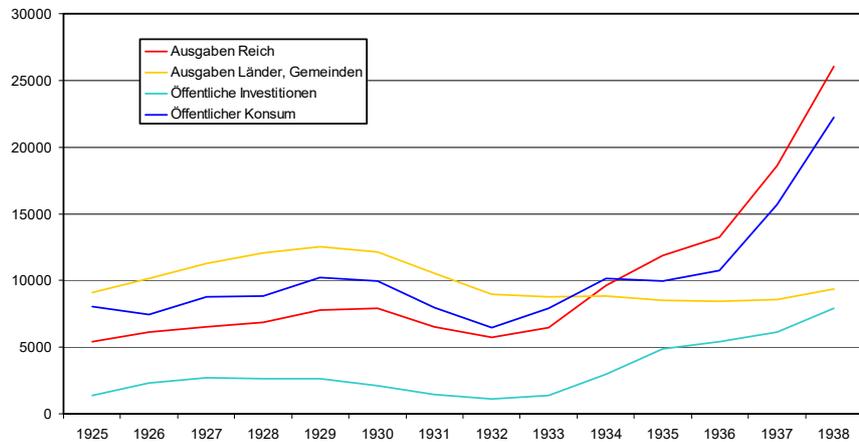
- In der Verdoppelung des Staatskonsums 1936–1938 äußern sich die Aufwendungen für die begonnene Aufrüstung

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

6

## Die Staatsausgaben, 1925–1938



Mio. RM (laufende Preise).

Quelle: Ritschl, Albrecht: Deutschlands Krise und Konjunktur 1924–1934 (Berlin: Akademie, 2002), Anh. A.12

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

7

## Vollbeschäftigung, aber kein Konsumparadies

- ◆ Propagandaträchtige Innovationen des Konsums
  - ◆ Deutsche Arbeitsfront – Kraft durch Freude: Organisierte Reisen für Werk tätige
  - ◆ Ansätze der Motorisierung: Autobahnbau, Begünstigung der Automobilindustrie  
Allerdings im Vergleich mit anderen Ländern geringe Verbreitung privater Kfz
- ◆ Effektiver Rückgang des Konsumstandards in der Arbeiterschicht
  - ◆ Wegen Umlenkung der Nachfrage von privatem zu staatlichem Konsum
  - ◆ Evidenz: Mittlerer Konsum einer Arbeiterfamilie an Nahrungsmitteln
    - ◆ Rückgang des Konsums veredelter Nahrungsmittel
    - ◆ Zunahme des Konsums einkommensunelastisch nachgefragter Grundnahrungsmittel

	1927	1937	Veränderung
Roggenbrot (kg)	262,9	316,1	+20,2%
Kartoffeln (kg)	499,5	519,8	+4,1%
Weizenbrot (kg)	55,2	30,8	-44,2%
Fleisch (kg)	133,7	109,2	-18,3%
Milch (l)	427,8	367,2	-14,2%
Eier (Anzahl)	404	237	-41,3%
Bier (l)	76,5	31,6	-58,7%

Quelle: Overy, Richard J.: The Nazi economic recovery 1932–38 (London: MacMillan, 1996), S. 60.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

8

## Die Treiber des Aufschwungs ab 1933 fiskalischer Impuls oder Selbstheilungskräfte?

### Autonomer Wiederaufschwung ab 2. Halbjahr 1932

#### ◆ Anzeichen

- ◆ Rückgang der Konkurse
- ◆ Anstieg der Aktienkurse

#### ◆ Wichtige »Selbstheilungskräfte« waren ...

- ◆ Verbesserte Kostenstruktur der Unternehmen: Preise von Fertigwaren gingen 1928–1933 weniger stark zurück als diejenigen von Rohwaren und Halbfabrikaten.  
Beispiel: Preisrückgang von schwedischem Eisenerz um 35%, von Stahlknüppeln um 18%, von Werkzeugmaschinen um 11%
- Der für Löhne, Kapitalkosten und Gewinne verwendbare Teil der Erlöse nahm zu.
- ◆ Rationalisierung der Unternehmensverwaltungen  
1931–1933 Entlassung von Angestellten in vielen Unternehmen, was Rationalisierung von Betriebsabläufen erforderte. Rationalisierungseffekte blieben auch nach dem Tiefpunkt der Krise erhalten.

## Fiskalischer Impuls

- ◆ Staatliche Ausgabenprogramme
  - ◆ Arbeitsbeschaffung: Erste staatliche Arbeitsbeschaffungsprogramme wurden ab Sommer 1932 in Gang gesetzt und 1933 stark ausgeweitet  
Volumen: 1933 ca. 1,6 Mrd. RM    1934 2,4 Mrd. RM    1935 noch 0,8 Mrd. RM  
Schwerpunkt: Infrastrukturbauten (ca. 60% des Volumens), unter denen der Autobahnbau dominierte
  - ◆ Rüstungsausgaben: vor 1933 weniger als 1 Mrd. RM; 1935–1938 Anstieg von 5,4 Mrd. RM auf 17,2 Mrd. RM
  
- ◆ Temporäre Steuererleichterungen und einzelne Subventionen
  - ◆ v. a. 1933 in Landwirtschaft, Schwerindustrie, Kleinunternehmen, Automobilbesitz
  - ◆ Ehestandsdarlehen
  - ◆ Quantitativ geringe Bedeutung

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

11

## Einordnung des NS-Wiederaufschwungs

- ◆ Relevanz des fiskalischen Impulses?
  - ◆ Umfang der Neuverschuldung der Gebietskörperschaften:
    - ◆ 4,4% (1934) bzw. 4,5% (1935) des BIP
  - ◆ Allerdings nur schwacher Zusammenhang zwischen Budgetdefizit und Veränderung des Volkseinkommens → geringe Auswirkungen der Fiskalpolitik auf das Wirtschaftswachstum
  - ◆ Fazit: Die autonomen Wachstumskräfte dürften gegenüber der expansionären Fiskalpolitik eine größere Bedeutung für die Erholung von der Krise gehabt haben
  
- ◆ Ein im Kern keynesianischer Ansatz? — Nein!
  - ◆ Hauptelemente eines keynesianischen Ansatzes zur Bekämpfung der Krise
    - ◆ Reduktion des Zinssatzes zur Reflationierung von Produktion und Beschäftigung
    - ◆ Abwertung, um Importsubstitution und Exportproduktion anzuregen
  - ◆ Statt einer Abwertung erfolgte ein Übergang zu einer verwalteten Außenwirtschaft
  - ◆ Zinsen wurden nur allmählich leicht gesenkt
  - ◆ Wichtige nicht-keynesianische Elemente der Wirtschaftspolitik:
    - ◆ Umlenkung von privatem zu staatlichem Konsum
    - ◆ Weitreichende Regulierung von Märkten und Lenkung von unternehmerischen Entscheidungen auch in der Binnenwirtschaft

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

12

## Von der Außenwirtschaftskrise zum »Neue Plan« Bilateralisierung des Außenhandels

### Der Weg in die Zahlungsunfähigkeit

- ◆ Im Gefolge der Bankenkrise vom Juli 1931 teilweises Transfer-Moratorium und Einführung einer Devisenbewirtschaftung
  - ◆ Teilweises Transfer-Moratorium: Es war nur noch beschränkt möglich, Reichsmark in ausländische Währung (Devisen) zu tauschen
  - ◆ Ausländische Gläubiger erhielten einen wachsenden Teil ihrer Guthaben in Gutscheinen
    - ◆ sog. Scrips und (zunehmend) ASKI-Mark (Ausländer-Sonderkonten für Inlandszahlung)
    - ◆ Diese Gutscheine konnten nur unter Verlust (Disagio) über bestimmte Geschäfte in Devisen gewechselt werden
  - ◆ Devisenbewirtschaftung
    - ◆ Devisenbesitz wurde meldepflichtig
    - ◆ Importeuren wurden je nach Priorität durch die Reichsbank Devisen zugeteilt
- ◆ Juli 1934 vollständiges Transfermoratorium auf Auslandsschulden
  - ◆ Grund: Anfang 1934 passive Handelsbilanz
  - ◆ Impliziert ...
    - ◆ Staatsbankrott gegen außen
    - ◆ Enorme Schwierigkeit, Importe zu tätigen

## Währungspolitik und Auslandsschulden

- ✦ Trotz der Zahlungskrisen 1931 und 1934 keine Abwertung; Gründe:
  - ✦ Bis Lausanner Abkommen (1932; Aufhebung der Reparationen) war eine Abwertung nicht möglich.
  - ✦ Furcht vor inflationären Folgen: Es wurde von einer preisunelastischen Nachfrage nach Importgütern ausgegangen, so dass inflationäre Folgen befürchtet wurden
  - ✦ Abwertung anderer Währungen führte (zum Vorteil Deutschlands) zu einer Entwertung der Auslandsschulden
- ✦ Allerdings effektiv gespaltener Wechselkurs  
Nicht in Devisen konvertible Ansprüche gegenüber Deutschland (Scripts, ASKI-Mark) wurden im Handel verwendet und notierten zu einem tieferen Kurs als RM
- ✦ In den 1930er Jahren Verringerung der Auslandsschulden von 23,8 Mrd. RM im Juli 1931 auf 9,9 Mrd. RM im Februar 1938
  - ✦ Grund 1: Währungsgewinne als Folge der Abwertung ausländischer Währungen
  - ✦ Grund 2: deutsche Rückkäufe von im Ausland gehaltenen Schuldverpflichtungen zu tiefen Kursen

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

15

## Der »Neue Plan« Schachts (1934) Überblick

- ✦ Hjalmar Schacht
  - ✦ Reichsbank-Präsident 1923–1930, 1933–1939, Reichswirtschafts-Minister 1934–1937
  - ✦ Zentraler Finanz- und Wirtschaftsfachmann in der ersten Phase der NS-Ära
- ✦ Der »Neue Plan« (1934)  
... systematisierte seit 1931 entstandene Instrumente zum Umgang mit akuter Devisenknappheit. Hauptelemente:
  - ✦ Devisenbewirtschaftung
    - ✦ Zuteilung von Devisen an Unternehmen durch die Reichsbank nach Dringlichkeit
    - ✦ Reichsbank rückte zunehmend in die Position einer Planungsagentur
    - ✦ Begünstigt wurden ab 1934 für die Aufrüstung benötigte Rohwaren und Halbfabrikate (anders gewendet: Devisenknappheit stellte einen wichtigen Ausgangspunkt für planwirtschaftliche Elemente in der nationalsozialistischen Rüstungswirtschaft dar)
  - ✦ Bilaterale Verrechnungs-(Clearing-)Abkommen  
(s. nächste Folie)
  - ✦ Zahlungsabkommen  
(s. übernächste Folie)

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

16

## Außenwirtschaft 1931/34–1939 I Bilaterale Verrechnungs-(Clearing-)Abkommen

- ◆ Beginn 1932
- ◆ Bis 1938 Verträge mit 22 europäischen Staaten (v. a. Ost-, Südost- und Süd-Europa) sowie 6 außereuropäischen Ländern (insbes. Chile, Argentinien, Türkei, Iran)
- ◆ Jährliche Verträge zwischen Zentralbanken zur Regelung des gesamten Handels- und Kapitalverkehrs ohne Devisen
- ◆ Salden konnten als Ergebnis von Verhandlungen auf das nächste Jahr übertragen werden oder durch Devisen ausgeglichen werden (was selten passierte).
- ◆ Handelsmengen wurden kontingentiert, und Importeure mussten bei der Reichsbank die Zuteilung von Quoten beantragen.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

17

## Außenwirtschaft 1931/34–1939 II Zahlungsabkommen

- ◆ Vor allem mit England und Ländern des Commonwealth wurde die Bezahlung von deutschen Importen in Devisen durch Zahlungsabkommen zwischen Zentralbanken geregelt.
- ◆ Die Abkommen regelten ausländische Kreditlinien, stipulierten meist einen deutschen Handelsbilanzüberschuss (zwecks Bedienung von Krediten) und regelten das Ausmaß der Barzahlung in Devisen.
- ◆ Hintergrund: Verbindung des ausländischen Interesses an deutschem Schuldendienst mit dem deutschen Interesse an Aufrechterhaltung des Außenhandels

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

18

## Ergebnis I

### Wandel des deutschen Außenhandels in den 1930er Jahren

#### ◆ Volumen des Außenhandels

- ◆ 1935 wurden ca. 80% des Handels im Rahmen bilateraler Abkommen abgewickelt
- ◆ zunehmende Abkoppelung von der Weltwirtschaft  
Quote Importe/BIP 1928 15,8%, 1931 10,2%, 1935 6,1%, 1938 6,2%

#### ◆ Regionale Struktur

- ◆ Import-Anteil Südosteuropas stieg 1929–1938 von 3,8% auf 9,8%, derjenige Lateinamerikas von 11,4% auf 14,9%
- ◆ Ende 1930er Jahre Zusammenbruch des Handels mit Großbritannien und den USA  
Ursache: Schwache Exportleistung → fehlende Devisen für die Bezahlung von Importen

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

19

## Ergebnis II

### Wieweit war Bilateralisierung eine erfolgreiche Strategie?

#### ◆ Zwar war Deutschland wichtigster oder zweitwichtigster Handelspartner osteuropäischer Länder

#### ◆ Dennoch konnte Deutschland daraus keine Marktmacht ableiten

Entwicklung des Verhältnisses Exportpreise/Importpreise (Terms of Trade) 1932–38 gegenüber Ungarn –21%, gegenüber Rumänien –32%  
Die Devisenersparnis im bilateralen Handel wurde somit durch relativ ungünstige Preisbedingungen erkaufte → Verträge kein Mittel der Ausbeutung

#### ◆ Devisenreserven als Importrestriktion

- ◆ Schätzung einer Importfunktion zeigt, dass das Importvolumen neben dem inländischen Einkommen durch die verfügbaren Devisen limitiert war.
- ◆ Bilateralisierung konnte somit die aus Zahlungsproblemen resultierenden Probleme nicht lösen.
- ◆ 1939 waren die Gold- und Devisenreserven praktisch auf null geschrumpft: Gewaltsame Ausbeutung der europäischen Nachbarländer sollte sich danach als Grundlage dafür entwickeln, überhaupt Außenhandel treiben zu können.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

20

## Marktregulierung, Vierjahresplan und Investitionslenkung ab ca. 1936

### Die wirtschaftspolitische Umorientierung von 1936

- ◆ **Hauptsächliche Ziele bzw. Charakteristika bis 1936**
  - ◆ Wiederankurbelung der Wirtschaft, dadurch Gewinnung von Legitimität ... bei Arbeitern (»Beschäftigungswunder«) und Landwirtschaft (Entschuldung)
  - ◆ Entscheidungen wurden durch etablierte Funktionselementen geprägt  
Ministerialbürokratie, Reichsbank, Großunternehmertum
- ◆ **Die Schwierigkeiten 1936**
  - ◆ Erschöpfung des Wachstumspotentials, das sich aus der Unterbeschäftigung von Produktionsfaktoren in der Weltwirtschaftskrise ergeben hatte
  - ◆ Engpässe: Facharbeitermangel, Devisenmangel, Anzeichen von Inflation
- ◆ **Neue Ziele, stärkere Eingriffe, neue Funktionsträger**
  - ◆ Das konsolidierte Regime strebte explizit »Wehrhaftmachung« und Autarkie an  
Autarkie sollte die Unabhängigkeit von ausländischen Rohstofflieferungen im Kriegsfall gewährleisten
  - ◆ Intensivierung der Regulierung von Märkten bzw. der Lenkung unternehmerischer Entscheidungen  
u. a. 1936 Preisstopp und danach Anpassung nur auf Antrag
  - ◆ Aufstieg Hermann Görings zum »Wirtschaftsdiktator«
    - ◆ Seit April 1936 Leiter des Rohstoff- und Devisenstabs
    - ◆ September 1936 Beauftragter für den Vierjahresplan
    - ◆ November 1937 Entlassung Schachts als Minister

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

22

## Der Vierjahresplan 1936–1940/42

### ◆ Zielbereiche

- ◆ Mineralöl auf Kohlenbasis
- ◆ Buna als Kautschuk-Substitut (steigende Bedeutung des Straßenverkehrs!)
- ◆ synthetische Textilfasern
- ◆ verstärkte Nutzung einheimischer, eisenarmer Erze
- ◆ Industriefette auf Kohlenbasis
- ◆ Leichtmetallerzeugung

### ◆ Instrumente der Investitionslenkung

- ◆ Juli 1933 Gesetz, das zum Zweck der Marktregulierung die Anordnung von Unternehmenszusammenschlüssen und Investitionsverboten ermöglichte  
In der Folge waren v. a. Zweige der Verbrauchsgüterindustrie von solchen Verboten betroffen (Textilindustrie)
- ◆ Rohstoffkontingentierung diente mittelbar der Investitionslenkung.
- ◆ 1933 Verbot von Privatmissionen am Kapitalmarkt; ab 1937 Öffnung für Unternehmen, die in vom Vierjahresplan geförderten Bereichen investierten
- ◆ In Zielbereichen Investitionsanreize für Unternehmen  
(s. übernächste Folie)

## Beurteilung des Vierjahresplans

- ◆ Ab 1937 flossen über die Hälfte der Investitionen in vom Vierjahresplan geförderte Sektoren.
- ◆ Allerdings geringer Erfolg
  - ◆ geringer Erfolg der Importsubstitution
  - ◆ geringe Produktivität importsubstituierender Industrien
  - ◆ Geringe Effektivität der staatlichen Investitionslenkung: Trotz des bescheidenen Leistungsausweises stiegen Unternehmensgewinne in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre stark an!
- ◆ Keine staatliche Plan- und Kommandowirtschaft!
- ◆ Vielmehr starke regulierende Eingriffe in Märkte und staatliche Lenkung privater Investitionen

## Varianten der Vertragsgestaltung in Industrien des Vierjahresplans

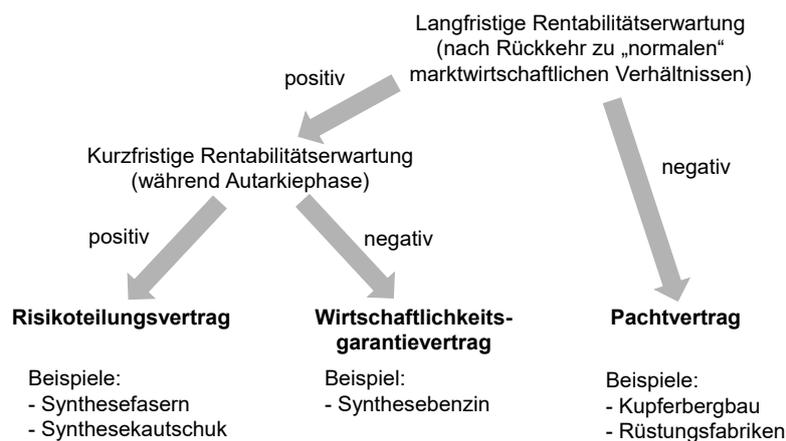
- ◆ **Wirtschaftlichkeitsgarantievertrag**
  - ◆ Finanzierung der Investition durch Unternehmen
  - ◆ Staat stellt Abnahmemengen und –preise in Aussicht, die Profitmargen um 5% garantieren.
  - ◆ Unternehmen müssen dem Staat Kontroll- und Mitspracherechte einräumen.
  
- ◆ **Risikoteilungsvertrag**
  - ◆ Völlige Autonomie des Unternehmens
  - ◆ Keine Abnahme- und Preisgarantien
  - ◆ Investitionsrisiko wird durch staatliche Teilfinanzierung gemildert.
  
- ◆ **Pachtbetrieb**
  - ◆ Investitionen werden vollständig durch öffentliche Mittel finanziert.
  - ◆ Pachtende Unternehmen liefern ½ bis 2/3 des Gewinns ab
  - ◆ Letztere stellen nur unternehmerisches und technisches Knowhow.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

25

## Rentabilitätserwartung und Vertragswahl von Unternehmen in den Vierjahresplan-Industrien: Schema



Quelle: Spoerer/Streb (2013: 174) auf der Basis von Scherner (2008)

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

26

## Rentabilitätserwartung und Vertragswahl von Unternehmen in den Vierjahresplan-Industrien: Erläuterungen I

- ◆ **Kurz- und langfristig positive Rentabilitätserwartung**
  - ◆ Stufen Unternehmen ein Projekt als sowohl kurz- als auch langfristig (bei Wiederherstellung offener Märkte mit internationaler Konkurrenz) als positiv ein, so suchten sie den Staat möglichst aus der Unternehmensführung herauszuhalten und waren bereit, das Investitionsrisiko weitgehend selber zu übernehmen.
  - ◆ Beispiel: Die deutsche Chemiefaser-Produktion (IG Farben, Vereinigte Glanzstofffabriken) wurde nur durch Staatsgarantien für einen Bankenkredit staatlich unterstützt. Sie wuchs in den 1930er Jahren ähnlich wie in GB und den USA. Nach dem 2. WK ausgesprochener Boom: Korrekte Einschätzung.
- ◆ **Nur langfristig, nicht aber kurzfristig positive Rentabilitätserwartung**
  - ◆ Erwarteten Unternehmen, dass ein Projekt nur langfristig rentieren würde, dann tätigten sie Investitionen nur auf der Basis staatlicher Preis- und Absatzgarantien.
  - ◆ Beispiel: Hydrierung von Treibstoff aus Braunkohle durch IG Farben. Langfristig wurde ein Erschöpfen der Erdölvorkommen und damit eine gute Rendite des Projekts erwartet. Da nach der Weltwirtschaftskrise die Erdölpreise im Keller lagen, war die kurzfristige Renditeerwartung gering. Das Werk Leuna (1933) wurde mit einem Wirtschaftlichkeitsgarantievertrag errichtet, wobei IG Farben sorgfältig darauf achtete, das Eigentum am Werk zu behalten.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

27

## Rentabilitätserwartung und Vertragswahl von Unternehmen in den Vierjahresplan-Industrien: Erläuterungen II

- ◆ **Kurz- und langfristig negative Rentabilitätserwartung**
  - ◆ In diesem Fall übernahmen Unternehmen kein Investitionsrisiko, sondern waren lediglich bereit, staatliche Bestriebe gegen eine ausgehandelte Pachtzahlung zu leiten.
  - ◆ Beispiel: Rüstungsfabriken. System heeres-eigener Industriebetriebe (HIB) im Rahmen der staatlichen Montan (Verwertungsgesellschaft für Montanindustrie GmbH). Letztere finanzierte den durch Tochtergesellschaften von Privatunternehmen (u. a. Robert Bosch, Dynamit Nobel) geleiteten Aufbau einzelner Rüstungsfabriken, die diese dann auch pachteten.
- ◆ **Staatsbetrieb als Ausnahme: Die Herrmann Göring-Werke**
  - ◆ Die Privatunternehmen der Montanindustrie weigerten sich, den Abbau wenig eisenhaltiger Vorkommen auszubauen.
  - ◆ Deshalb hierfür 1937 Gründung der Herrmann Göring-Werke als Staatsunternehmen, zwangsweise Teilfinanzierung durch Privatunternehmen der Montanindustrie
  - ◆ Dass sich private Unternehmen diesem Projekt mit Erfolg verweigerten, zeigt das Weiterbestehen ihrer Autonomie an.

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

28

## Hauptelemente der Finanzpolitik

### ◆ Hohe Sparneigung

- ◆ Geringes Angebot an Konsumgütern

wegen Devisenmangel, Investitionslenkung

→ Ca. 40% des ab 1933 durch Wachstum anfallenden zusätzlichen Einkommens wurde gespart und stand somit grundsätzlich für Investitionen zur Verfügung

### ◆ Steigende Steuerlast

- ◆ Steuereinnahmen (alle Gebietskörperschaften) / BIP

1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938
18,4%	18,6%	18,0%	18,3%	19,0%	20,4%	23,0%

### ◆ Steigende Staatsverschuldung

- ◆ Anteil der jährlichen Neuverschuldung aller Gebietskörperschaften am BIP  
1933 2,9% 1938 9,4%

- ◆ Instrumente

- ◆ Umlenkung von Kapital in den öffentlichen Sektor mittels Kapitalmarktregulierung
- ◆ Verschleierter Kredit der Reichsbank an das Reich unter Zwischenschaltung der Metallurgischen Forschungsgesellschaft (sog. Mefo-Wechsel; vermutlich ca. 1/5 der Rüstungsausgaben) → Basis für Inflation während des Zweiten Weltkriegs

17.05.2022

Die Wirtschaft in der Ära des Nationalsozialismus (bis 1939)

29